



Industrie in Mittelfranken 2025

Zahlen | Daten | Fakten aus 2022/23



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Der Wirtschaftsraum Mittelfranken

Die mittelfränkischen Unternehmen erzielten im Jahr 2022 insgesamt ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 90,3 Mrd. Euro. Das Bruttoinlandsprodukt stellt einen wichtigen Produktionsindikator dar, es misst die gesamte Produktion von Waren und Dienstleistungen (hier bezogen auf Mittelfranken) nach Abzug von Vorleistungen. Diese wirtschaftliche Gesamtleistung konnte wie bereits in den Vorjahren gesteigert werden von 2021 auf 2022, um 5,6 % (Bayern: 7,3 %; Deutschland: 7,2 %). Die Bruttowertschöpfung Mittelfrankens, also der Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich der Vorleistungen, liegt bei 20,9 Mrd. Euro. Das produzierende Gewerbe hat daran einen Anteil von 31,0 % (Bayern: 32,5 %; Deutschland: 29,7 %). Rund zwei Drittel erwirtschaftet der Dienstleistungssektor (67,9 %), zu dem auch industrielle Dienstleister zählen.

Das Produzierende Gewerbe umfasst den Bergbau, die Energiewirtschaft, das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe. Für die Fokussierung auf die Industrieunternehmen werden daher die Daten des Verarbeitenden Gewerbes herangezogen, zu dem auch das Produzierende Handwerk gehört.

Mittelfranken ist eine technologisch breit aufgestellte Region mit Schwerpunkten bei der Herstellung von Vorleistungsgütern, inklusive Energie (41 %), und Investitionsgütern (40 %) im Jahr 2023. Zahlreiche innovative, technologieorientierte und forschungsintensive Unternehmen sind in der Region ansässig. Das Umfeld aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen bietet ideale Voraussetzungen, um technologische Trends zu setzen.

In der Region sind besonders viele Automobilzuliefererbetriebe ansässig, die vom technologischen Wandel in der Antriebstechnik von Fahrzeugen und einer geringeren Nachfrage nach Kraftfahrzeugen zunehmend stärker betroffen sind. Diese Unternehmen sind zum Großteil der Branche „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ zuzuordnen. Der Report „Industrie in Mittelfranken 2025“ bietet eine detaillierte Betrachtung der Branche sowie die kurze Zusammenfassung eines Projektes zur Stärkung der Automobilzuliefererindustrie in der Region.

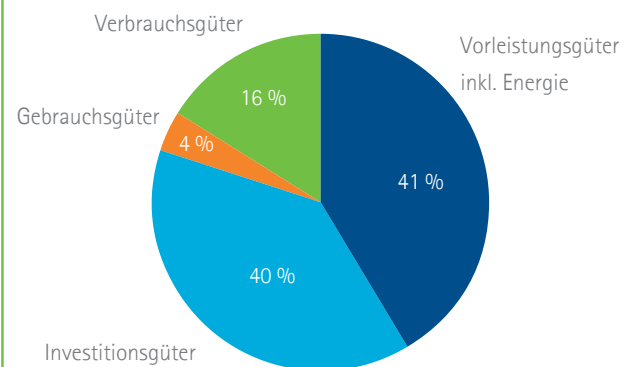
DER INDUSTRIESTANDORT MITTELFRANKEN

Das Verarbeitende Gewerbe in Mittelfranken umfasst 1.070 Betriebe mit 185.004 Beschäftigten im Jahr 2023. Sie tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg der gesamten Region bei. Die Anzahl der Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (- 0,7 %). Der Umsatz konnte wieder gesteigert werden, um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr, allerdings weniger stark, als in den Vorjahren. Rund die Hälfte der produzierten Waren (53 %) sind für den Export bestimmt. Die Unternehmen stellen überwiegend Vorleistungsgüter (41 %) und Investitionsgüter (40 %) her, was sich in der regionalen Branchenstruktur widerspiegelt.

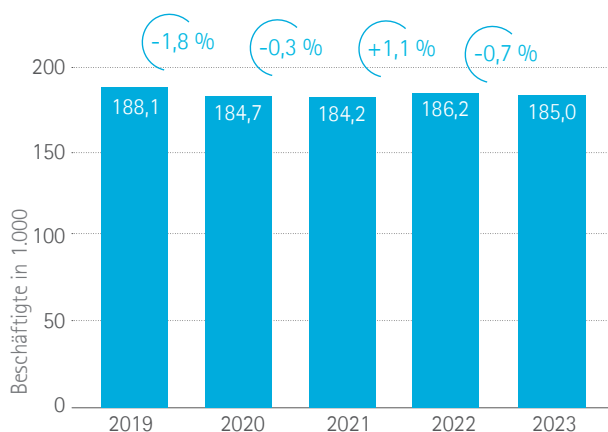
Strukturmerkmale 2023 im Vergleich zum Vorjahr 2022

	Industriebetriebe 1.070	↘
	Beschäftigte in der Industrie 185.004	↘
	Umsatz in der Industrie 45,8 Mrd. Euro	↗
	Beschäftigte je Betrieb 173	→
	Bruttoentgelt je Besch. 56.332 Euro	↗
	Umsatz je Beschäftigte 247.341 Euro	↗
	Exportquote 53,0 %	↗

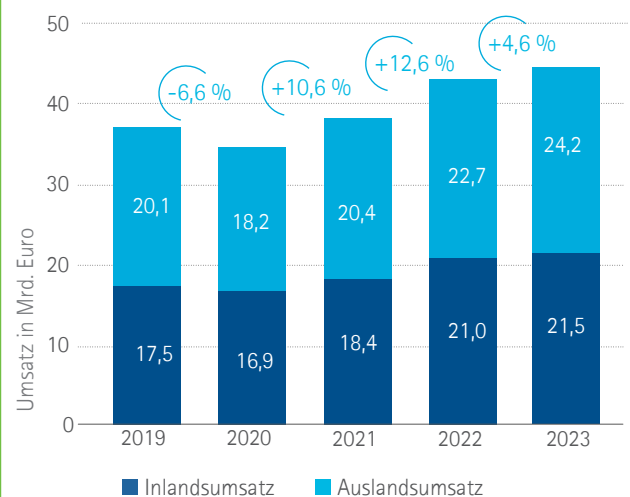
Beschäftigte nach Hauptgruppen 2023



Beschäftigungsentwicklung 2019–2023



Umsatzentwicklung 2019–2023



Industrieumsatz und -beschäftigte in Mittelfranken

Umsatz nach Branche (Anteil in Bayern bzw. Deutschland 2023)

Branche	Mrd. Euro	Anteil in % Mittelfranken an Bayern	Anteil in % Mittelfranken an Deutschland
Maschinenbau	9,8	15,1	3,4
Elektrische Ausrüstung	8,9	28,7	7,4
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	5,8	14,9	5,2
Metallerzeugnisse	2,7	12,1	1,9
Nahrungs- und Futtermittel	2,7	7,6	1,3
Kraftwagen und Kraftwagenteile	2,2	1,2	0,4
Gummi- und Kunststoffwaren	2,1	12,5	2,3
Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren)	2,0	30,8	5,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,6	21,2	1,3
Chemische Erzeugnisse	1,4	8,1	0,9
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,1	9,8	2,2
Möbel	1,0	32,4	5,2
Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	0,9	17,6	1,9
Papiergewerbe	0,9	12,9	2,1
Sonstiger Fahrzeugbau	0,8	4,4	1,3
Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	0,6	11,7	2,5
Sonstige*	0,4	2,5	0,2
Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild-, Datenträger	0,4	14,5	2,8
Getränke	0,3	5,3	1,0
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,1	6,8	0,8
Textilien	0,1	2,3	0,5

* „Sonstige“ beinhaltet Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Schuhe, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse.

Die positive Entwicklung des Gesamtumsatzes der Industrie von rund 45 Mrd. Euro wird vor allem durch die führenden Branchen der Region erwirtschaftet und maßgeblich beeinflusst. Dies sind Maschinenbau (9,8 Mrd. Euro), Elektrische Ausrüstung (8,9 Mrd. Euro) und Datenverarbeitung (DV)-Geräte, Elektronik und Optik (5,8 Mrd. Euro). Wie in den Vorjahren konnten die Umsätze weiter gesteigert werden. Zusammen erwirtschaften sie mit 24,5 Mrd. Euro in etwa 54 % des regionalen Industrie-Umsatzes. Die regionale Bedeutung dieser Branchen wird auch bei der Betrachtung der Beschäftigtenzahlen deutlich: in den drei Branchen sind rund 80.000 Menschen beschäftigt, was einen Anteil ca. 43 % der Industriebeschäftigten entspricht.

Auch die Umsatzanteile dieser Branchen in Bayern und Deutschland liegen in etwa auf Vorjahresniveau. Große Anteile am bayerischen Industrieumsatz stammen aus Mittelfranken, vor allem in der Möbelindustrie 32,4 % und bei der Herstellung von sonstigen Waren, u.a. Medizintechnik und Spielwaren, (30,8 %) oder der Hersteller von elektrischen Ausrüstungen (28,7 %). Dies spiegelt sich auch in der Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse wieder.

Die mittelfränkischen Unternehmen tragen zum Bundesergebnis am stärksten mit der Herstellung von Elektrischen Ausrüstungen (7,4 %), Sonstige Waren, wie Medizintechnik und Spielwaren, (5,3 %) und auch mit der Produktion von Möbeln und von Datenverarbeitungsgeräten sowie von elektronischen und optischen Erzeugnissen (jeweils 5,2 %) bei.

Beschäftigte nach Branche (Anteil in Bayern bzw. Deutschland 2023)

Branche	Anzahl	Anteil in % Mittelfranken an Bayern	Anteil in % Mittelfranken an Deutschland
Maschinenbau	31.686	13,9	3,0
Elektrische Ausrüstung	28.197	26,1	6,5
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	20.003	20,0	5,8
Metallerzeugnisse	15.701	13,7	2,4
Nahrungs- und Futtermittel	15.306	12,2	2,6
Gummi- und Kunststoffwaren	11.797	15,5	3,1
Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren)	9.229	29,1	5,1
Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	7.892	24,5	3,7
Kraftwagen und Kraftwagenteile	7.144	3,6	0,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	5.814	23,6	2,4
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	5.413	10,6	2,8
Sonstiger Fahrzeugbau	5.287	11,5	3,4
Chemische Erzeugnisse	4.985	8,9	1,4
Möbel	4.693	26,2	5,1
Papiergewerbe	3.044	13,7	2,4
Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	2.271	11,8	2,5
Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild-, Datenträger	2.228	15,1	2,9
Sonstige*	1.983	8,3	1,0
Getränke	1.311	7,8	2,1
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	522	8,6	1,4
Textilien	498	4,2	0,9

* „Sonstige“ beinhaltet Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Schuhe, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse.

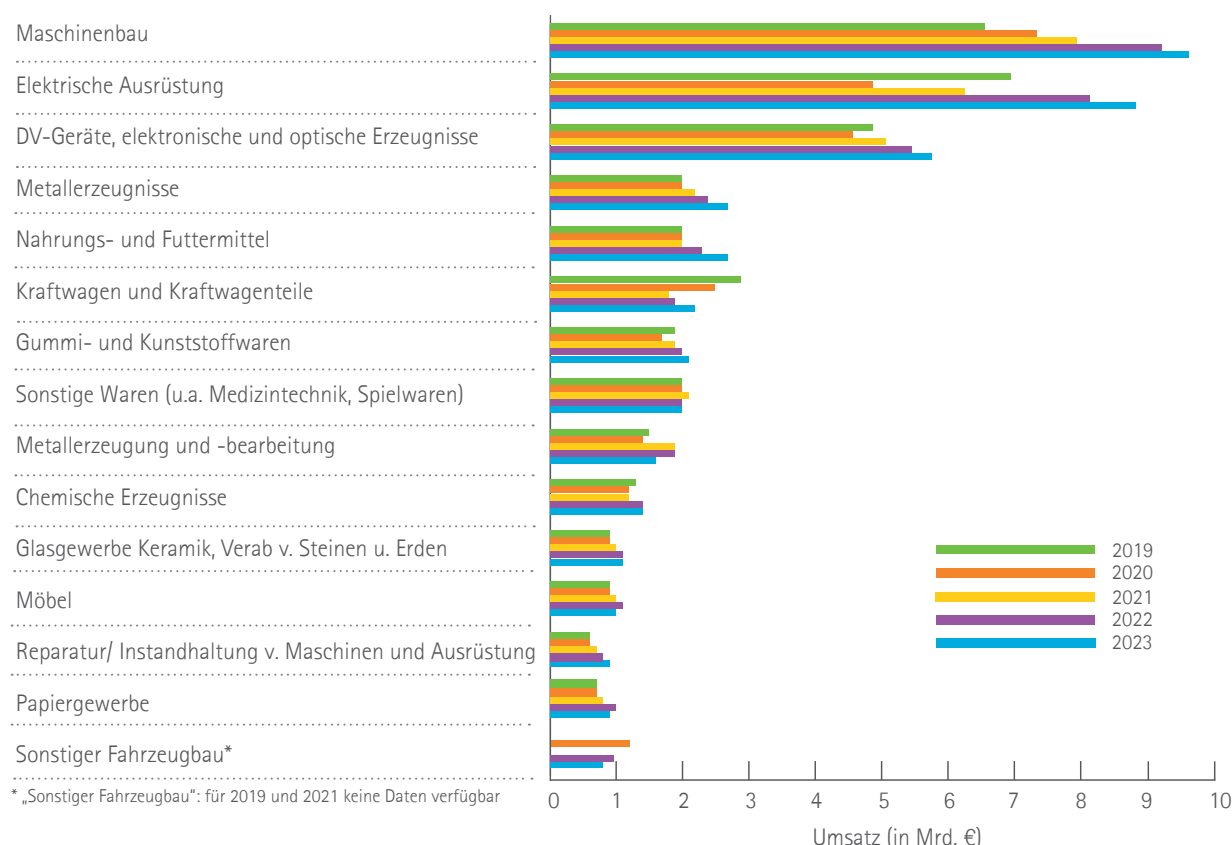
In mittelfränkischen Industrieunternehmen sind insgesamt 185.004 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, zum Großteil in den umsatzstärksten Branchen Maschinenbau (17,1 %), Herstellung von elektrischer Ausrüstung (15,2 %) sowie Datenvorarbeitungs-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (10,8 %). Die Unternehmen dieser Branchen erwirtschaften nicht nur die größten Umsätze sondern stellen auch rund jeden zweiten Arbeitsplatz in der regionalen Industrie zur Verfügung.

Rund ein Drittel der bayerischen Umsätze und Beschäftigten in den Branchen sonstigen Waren, wie Medizintechnik oder Spielwaren, aber auch Elektrische Ausrüstung und Möbelherstellung wird in Mittelfranken erwirtschaftet.

Auch bundesweit fallen die Anteile der regionalen Wirtschaft aus den Branchen Elektrische Ausrüstung und DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse und die Herstellung von Möbeln hinsichtlich Umsatzanteil und Anzahl der Beschäftigten ins Gewicht.

Zeitliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigtenzahl

Umsatz der bedeutendsten Industrie-Branchen (2019 - 2023)



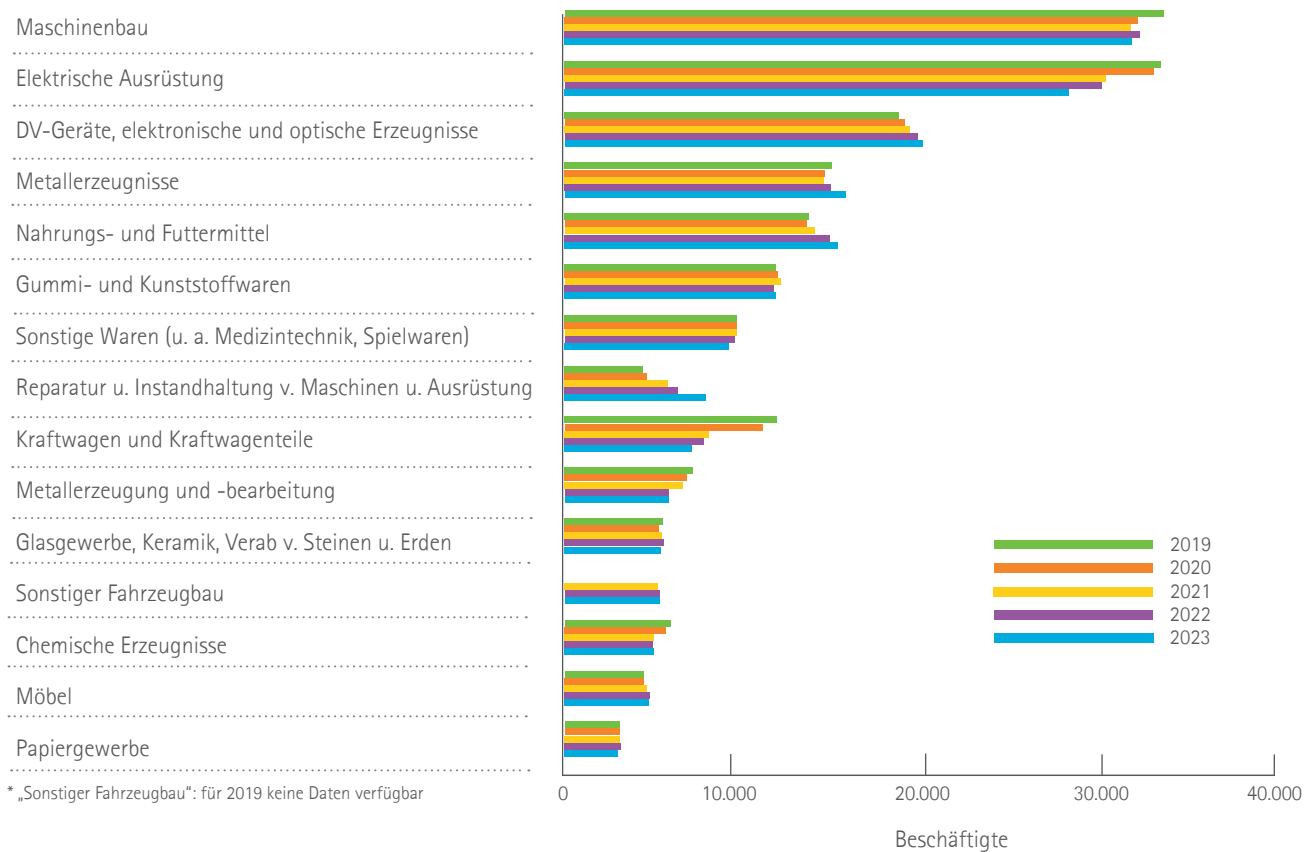
Die Industriebranchen in Mittelfranken steigern ihre Umsätze insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 %. Das größte Umsatzwachstum wurde mit der Herstellung von Elektrischer Ausrüstung erwirtschaftet. Die Branche konnte die Umsätze um 8,4 % auf 8,9 Mrd. Euro steigern.

Auch die Umsatzsteigerungen der Branchen Maschinenbau (+5,2 %) sowie Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (5,7%) tragen zum positiven Gesamtergebnis bei. Die Umsatzsteigerungen der Vorjahre werden allerdings weder im Maschinenbau (2022: +16 %; 2021: +7,6) noch mit der Herstellung elektrischer Ausrüstung (2023: +31 %; 2022: +29 %) wieder erreicht.

Positive Entwicklungen zeigen auch die Wirtschaftszweige Herstellung von Metallerzeugnissen (+12,6 %) sowie Nahrungs- und Futtermitteln (+16,7 %) sowie die industrienahen Dienstleistungen wie die Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Anlagen (+ 23,0 %) im Vergleich zum Vorjahr

Nach starken Umsatzeinbrüchen in der Branche Kraftwagen- und Kraftwagenteile im Zusammenhang veränderter Zuordnung von Geschäftsbereichen einzelner Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen ist im Jahr 2023 wieder eine positive Entwicklung zu erkennen (+16,7 %).

Beschäftigte in den bedeutendsten Industrie-Branchen (2019 – 2023)

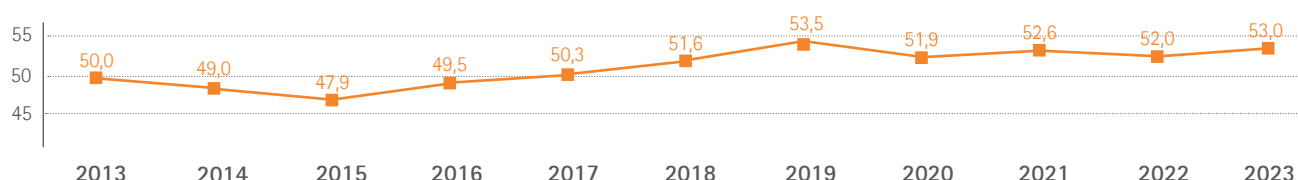


Die meisten Industriebeschäftigten sind nach wie vor im Maschinenbau oder bei Herstellern von Elektrischer Ausrüstung tätig. Zusammen beschäftigen sie rund 60.000 Menschen, obwohl die Anzahl der Beschäftigten von Jahr zu Jahr zurückgeht. Die Umsätze konnten weiter gesteigert werden, was eine deutliche Steigerung der Produktivität vermuten lässt. Die starken Umsatzzuwächse haben sich nach starken Steigerungen im Vorjahr abgeschwächt.

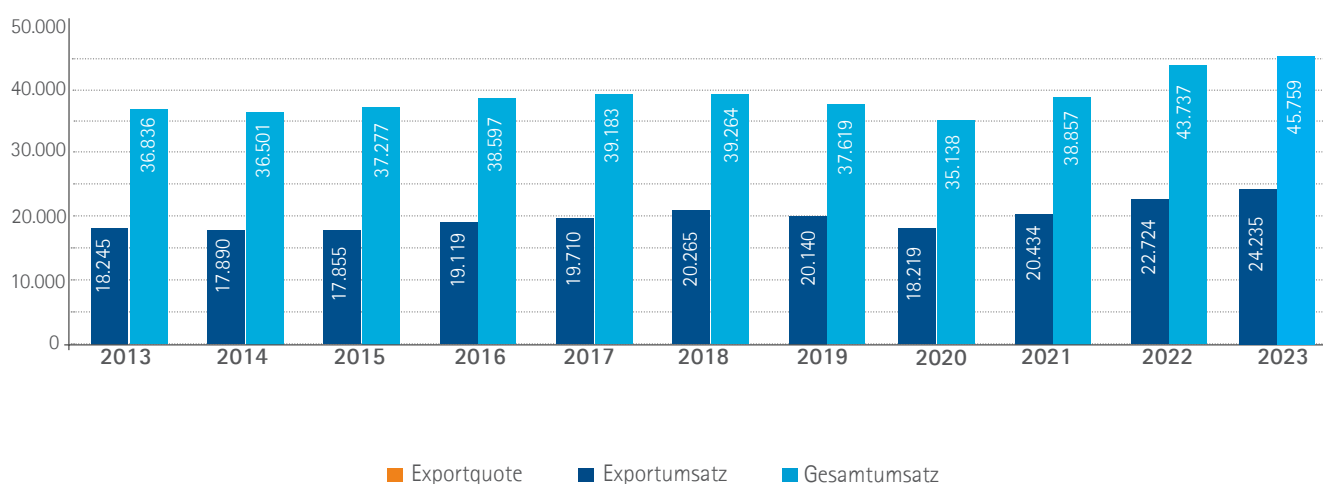
Im Wirtschaftszweig Datenverarbeitung (DV)-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse sind erstmals über 20.000 Menschen beschäftigt (+ 1,4 %). Die deutlichsten Personalzuwächse im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Branche Reparatur und Instandhaltung von Maschinen (+24,4 %). Zwischen 2020 und 2023 hat sich die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse um mehr als 70 % gesteigert. Weitere Personalzuwächse verzeichnen die Branchen Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Metallerzeugnissen, die auch einen Umsatzplus erwirtschaftet haben.

Exportumsatz der Industrie (Zeitliche Entwicklung 2013–2023)

Exportquote der mittelfränkischen Industrie (in Prozent)



Exportumsatz der mittelfränkischen Industrie (in Mio. Euro)



Über die Hälfte, der in Mittelfranken produzierten Güter, ist für das Ausland bestimmt. Die Exportquote ist mit 53 % weiterhin auf hohem Niveau. Der Exportumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 6 % auf einen Wert von 24,2 Mrd. Euro gestiegen, der höchste Wert der vergangenen 10 Jahre.

Besonders exportintensiv sind die Branchen: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten sowie elektronische und optische Erzeugnisse (75,7 %), Chemische Erzeugnisse (69,4 %), Maschinenbau (69,1 %), Elektrische Ausrüstung (56,0 %), Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren) (53,3 %) sowie Kraftwagen und Kraftwagenteile (keine Veröffentlichung von %). Diese Branchen haben auch auf

Die bayerische Exportquote liegt mit 58,1 % noch höher als in Mittelfranken. Zum Vergleich: Deutschland: 49,9 %. Rund 8 % des bayerischen Exportumsatzes werden in in der Region erwirtschaftet. Den größten Anteil daran hat im Jahr 2023 die Möbelindustrie mit einem Anteil von 33,9 %. Außerdem tragen mittelfränkische die Hersteller von Elektrischer Ausrüstung (31,5 %) sowie Produzenten von Medizintechnik oder Spielwaren (Sonstige Waren) mit 28,7 % wesentlich zum bayerischen Exportumsatz bei. Teilweise sinkt der Umsatz einzelner Branchen, der Exportumsatz konnte aber gesteigert werden (z.B. Hst. v. Möbeln, Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren)).

Beschäftigungsstärkste Industrieunternehmen in Mittelfranken 2024

Unternehmen		
1	Siemens AG	30.000
2	Schaeffler AG	10.650
3	Siemens Energy Global GmbH & Co. KG	7.650
4	Robert Bosch GmbH	4.300
5	Diehl Stiftung & Co. KG	3.317
6	MAN Truck & Bus SE	3.173
7	Framatome GmbH	2.300
8	Schüller Möbelwerk KG	2.285
9	Vitesco Technologies GmbH*	2.037
10	Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG	1.847
11	Der Beck GmbH	1.743
12	Leoni AG	1.712
13	Mekra Lang GmbH & Co. KG	1.232
14	Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG	1.437
15	Emuge-Werk Richard Glimpel GmbH & Co. KG	1.350
16	the nature network® (MB-Holding GmbH & Co. KG)	1.309
17	Oechsler AG	1.246
18	Eckart GmbH	1.135
19	Uvex Winter Holding GmbH & Co. KG	1.048
20	Plastic Omnium Automotive Exteriors GmbH	978
21	Staedtler SE	966
22	Faber-Castell Aktiengesellschaft	935
23	Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG	912
24	Federal-Mogul Nürnberg GmbH	910
25	Sielaff GmbH & Co. KG	900

Unternehmen		
26	Rehau Industries SE & Co. KG	881
27	Winning Plastics – Diepersdorf GmbH	874
28	Baumüller Gruppe	842
29	Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG	817
30	Leistritz Aktiengesellschaft	791
31	Carl Schlenk AG	720
32	Geka GmbH	716
33	LSI-Germany GmbH	670
34	Sumitomo (SHI) Demag Plastics Machinery GmbH	659
35	E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH	716
36	Elektrolux Hausgeräte GmbH	621
37	Onlineprinters GmbH + Onlineprinters Produktions GmbH	616
38	Wolf ButterBack KG	609
39	CeramTec GmbH	587
40	Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG	554
41	Aufzugswerke Schmitt + Sohn GmbH & Co. KG	504
42	Schwarzkopf & Henkel Production Europe GmbH	495
43	Gentherm Präzision SE	842
44	Simba-Dickie-Group GmbH	468
45	Vereinigte Papierwarenfabriken GmbH	455
46	Heitec AG	450
47	Suspa GmbH	449
48	Franken Brunnen GmbH & Co. KG	411
49	IMO Unternehmensgruppe	385
50	Gutmann AG	382

* Vitesco Technologies GmbH am Standort Nürnberg, vor der Verschmelzung mit der Schaeffler AG

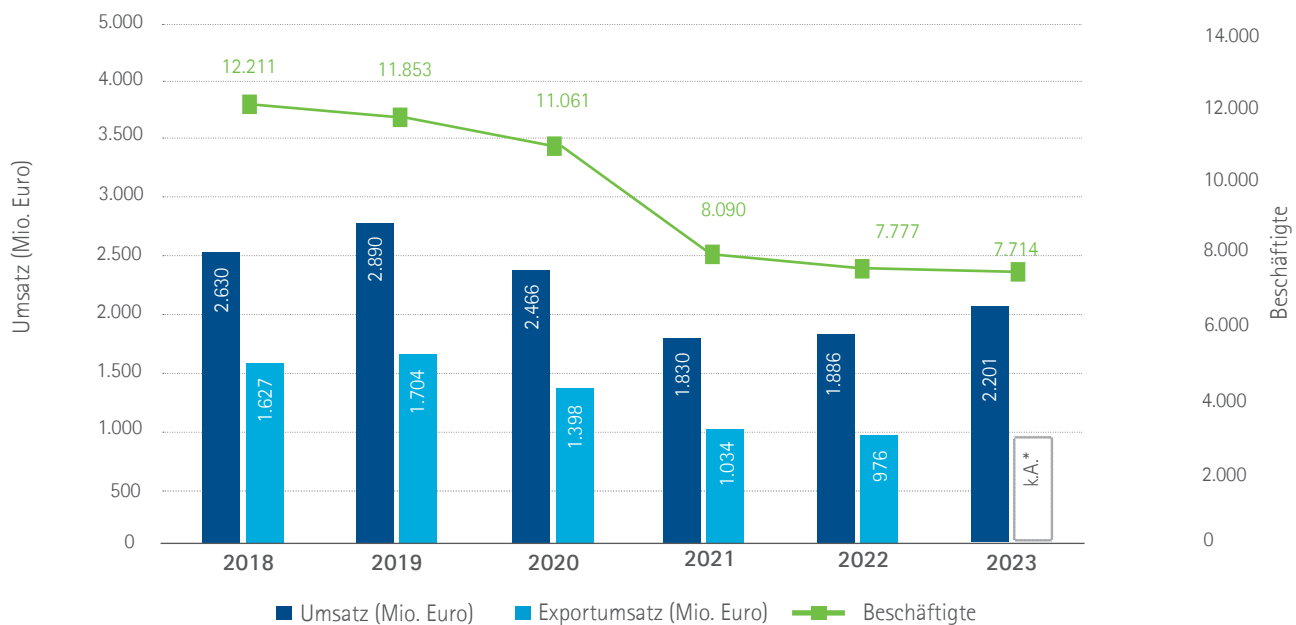
Etwa 100.000 Beschäftigte sind in der Region bei den 50 beschäftigungsstärksten Industrieunternehmen tätig. Von den rund 185.000 Arbeitsplätzen in der Industrie in ganz Mittelfranken sind rund 55 % der Industriebeschäftigten in einem der aufgelisteten Unternehmen angestellt. Weitere 84.000 Arbeitsplätze verteilen sich auf 1.020 Industriebetriebe, von denen die meisten unter 250 Beschäftigte haben und zu den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zählen.

Fokus: Regionale Kompetenzfeld „Automotive“

Die Automobil-Zulieferindustrie befindet sich nicht nur durch den Trend zur Elektromobilität in einem tiefgreifenden Wandel. In der Metropolregion Nürnberg sind rund 100.000 Beschäftigte in Unternehmen der Automobil-Zulieferindustrie tätig. Hierzu zählen etwa 500 kleine und mittlere Unternehmen (KMU), große Zulieferer und einzelne Großunternehmen wie Bosch, Brose, MAN, Schaeffler, Vitesco, Leoni oder ZF. Wertschöpfung und Beschäftigung in der Region sind gegenwärtig stark vom Verbrennungsmotor abhängig, wodurch viele Arbeitsplätze durch die Transformation in der Fahrzeugindustrie potenziell gefährdet sind. Dies ist von besonderer Bedeutung, da „Automotive“ eines von insgesamt sieben technologischen Kompetenzfeldern im Leitbild der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) genannt ist.

Der Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“

Die Betrachtung des Wirtschaftszweigs „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ über fünf Jahre von 2018 bis 2023 verdeutlicht die Veränderungen, die sich in der Branche bemerkbar machen. Die größten Veränderungen der letzten Jahre gab es im zwischen 2020 und 2021. Sowohl Umsatz als auch Beschäftigte verzeichneten einen Rückgang. Teilweise verursacht durch veränderte Zuordnung zu Wirtschaftszweigen wie beispielsweise „Sonstiger Fahrzeugbau“ oder „Herstellung Elektrischer Ausrüstung“. Durchgängige Zahlen zum Sonstigen Fahrzeugbau für den Zeitraum 2018 bis 2023 wurden nicht veröffentlicht. Zwischen 2020 und 2023 sinkt die Anzahl der Beschäftigten nur geringfügig. Im Jahr 2023 wurden erstmals seit 2019 wieder ein Umsatzplus von 16,7 % erreicht.



* Für das Jahr 2023 liegen keine statistischen Werte vor.

Regionales Verbundprojekt „transform_EMN“

Die Herausforderungen für die Automobil-Zulieferbranche sind enorm, und auch in der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) gilt es, zahlreiche Anpassungs- und Innovationsaufgaben zu bewältigen. Als innovationsstarke Region verfügt die EMN über hervorragende Voraussetzungen, um die Chancen in den Zukunftsfeldern aktiv zu nutzen.

Das Projekt „transform_EMN“ wurde daher ins Leben gerufen, um die Automobilzulieferindustrie bei diesen bevorstehenden Herausforderungen gezielt zu unterstützen. Während der Projektlaufzeit von 2022 bis 2025 erfolgte eine enge Zusammenarbeit zwischen der Metropolregion Nürnberg, der IHK Nürnberg für Mittelfranken, dem Fraunhofer Institut IISB, dem FAPS-Lehrstuhl der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Nürnberg-Erlangen sowie dem IMU-Institut.

Mit dem Projekt „transform_EMN“ wurde die Transformation in der Metropolregion Nürnberg aktiv gestaltet. Der Fokus lag dabei vor allem auf die kleinen und mittleren Zulieferbetrieben. Das Bundeswirtschaftsministerium förderte das Projekt mit 6,6 Mio. Euro und unterstützte damit die Unternehmen damit u. a. bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen und beim Technologietransfer. Durch ihre aktive Beteiligung am Projektvorhaben „transform_EMN“ hat die IHK Nürnberg für Mittelfranken den Unternehmen eine Orientierung geboten, wie der Fortschritt im automobilen Wandel gelingen kann.

Hierzu wurden von der IHK Instrumente entwickelt, um den Transformationsprozess zu unterstützen. In dieser IHK-‘Toolbox’ finden sich beispielsweise:

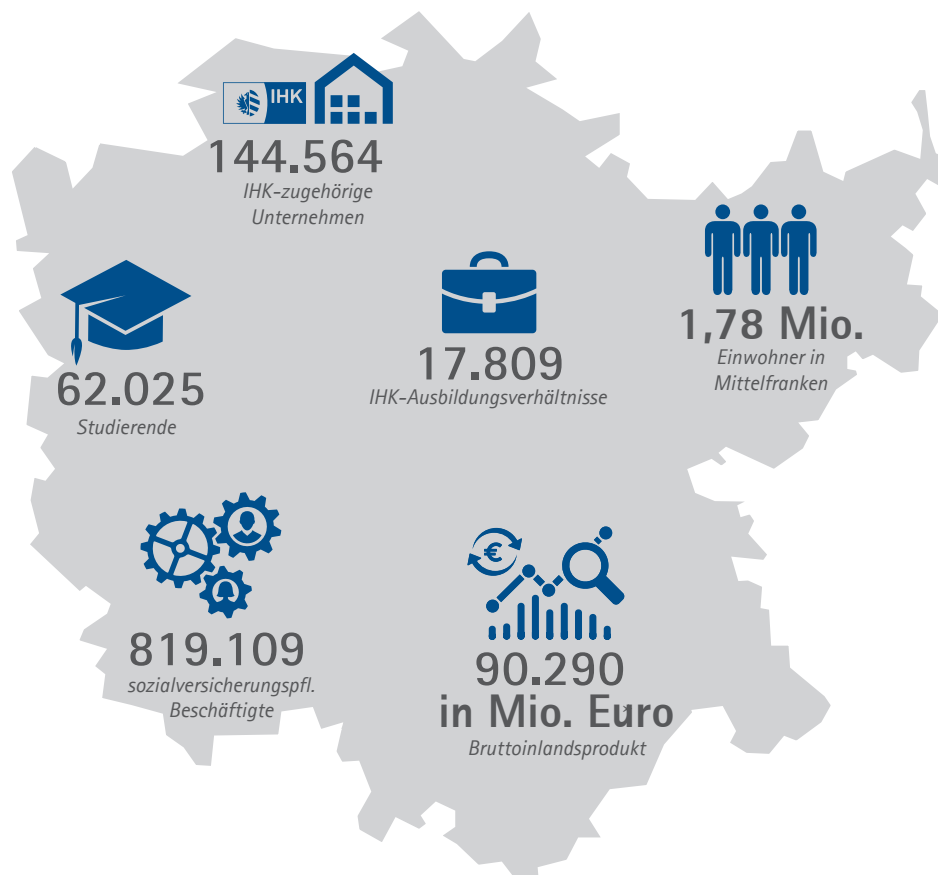
- Transformations-Kompass: Readiness-Check zur Bestimmung des individuellen Transformationsreifegrads (Branchenanalyse)
- Kompetenz-Atlas: IHK-Automotive Finder als kostenfreie Datenbank für die Automotive Industrie in der Metropolregion
- Entwicklung neuer Veranstaltungsformate zum Netzwerkaufbau für Austausch, Vernetzung und Transfer (ca. 3.500 Teilnehmer)
- Unternehmensbesuche und Beratungsgespräche (über 250 Gespräche, z.T. verbunden mit Besuchen)
- Vielfältige Publikationen rund um das Thema regionale Automobilzuliefererindustrie
- IHK-InfoLetter „Transformation Automotive“ (ca. 2.000 Abonnenten)
- Sonderauswertung Automotive: Patente in Nordbayern 2023
- Zielbild | Roadmap: „Zukunft transform_2035“
- ReadinessCheck zur Messung des Transformationsreifegrads der Unternehmen in der Region (2023 und 2025)

Die im Projekt entwickelten Netzwerke und Informationsangebote sowie die Reifegradmessung sollen nachhaltig verankert werden.

Informationen zum Projekt und den Angeboten der Nürnberger IHK finden Sie unter: www.ihk-nuernberg.de/p527



www.transform-emn.de



Impressum:

IHK Nürnberg für Mittelfranken, Hauptmarkt 25/27,
90403 Nürnberg, vertreten durch den Präsidenten
Dr. Armin Zitzmann und den Hauptgeschäftsführer
Markus Löttsch.

IHK Geschäftsbereich Innovation | Umwelt

Redaktion:

Dr.-Ing. Robert Schmidt 0911 1335-1299
Katharina Boehlke 0911 1335-1302
Dr. Elfriede Eberl 0911 1335-1431
iu@nuernberg.ihk.de

Gestaltung:

Katharina Boehlke

Bildnachweis Titel: Adobe Stock | Andrei Armiagov
Stand: Juli 2024

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise –
ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Hinweise zur Haftung:

Die zusammengestellten Informationen stammen aus dem
„Industriebericht Bayern 2024“, des Bayerischen Staatsminis-
teriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie,
sowie von Seite der IHK Nürnberg für Mittelfranken,
www.wirtschaft-in-zahlen.de.

Alle Informationen, die Sie im IHK-Report „Industrie in Mittel-
franken“ finden, wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt.
Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir dennoch für die Rich-
tigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Gewähr
übernehmen können. Wir schließen die Haftung für Schäden
aus, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des IHK-
Reports und der darin enthaltenen Informationen ergeben kön-
nen. Hiervon ausgenommen ist die Haftung für Vorsatz oder
grobe Fahrlässigkeit.